

ZEW Branchenreport

Jahrgang 6 · Nr. 3 · Okt. 2007

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Getrübte Stimmung: ZEW-IDI geht zurück

Die konjunkturelle Lage bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft hat sich im dritten Quartal 2007 verschlechtert. Der ZEW-IDI sinkt im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 um 4,5 Punkte und liegt nun bei einem Wert von 61,4 Punkten. Dabei beurteilen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2007 schlechter.

Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage der Dienstleister der Informationsgesellschaft widerspiegelt, ist im dritten Quartal 2007 im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 um 3,1 Punkte gesunken und liegt jetzt bei 60,7 Punkten. Die Nachfragesituation der Unternehmen hat sich im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert. Dennoch berichtet knapp die Hälfte der Unternehmen des Wirtschaftszweigs im dritten Quartal von einer gestiegenen Nachfrage und mehr als zwei Fünftel der Unternehmen von einer unveränderten Nachfrage. Etwa ein Drittel der Dienstleister der Informationsgesellschaft gibt keine Veränderung der Umsatzlage an. Der Anteil der Unternehmen, die sinkende Umsätze verzeich-

nen, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen berichten, um 0,4 Punkte. Dieser Saldo war im zweiten Quartal 2007 noch positiv. Bei den ostdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs ist dieser Saldo nach wie vor positiv; hier überwiegt der Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze verzeichnen, den Anteil der Unternehmen, die von sinkenden Umsätzen berichten, um 37,0 Punkte.

Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen widerspiegelt, ist im dritten Quartal 2007 um 6 Punkte auf 62,1 Punkte gesunken. Weniger als ein Zehntel der Unternehmen rechnet mit einer sinkenden Nachfrage, während mehr als zwei Fünftel eine positive Nachfrageentwicklung erwar-

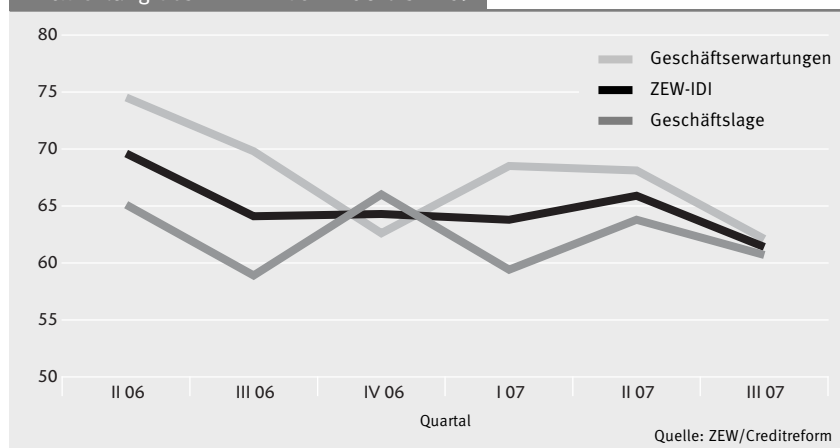
ten. Etwa die Hälfte der Dienstleister der Informationsgesellschaft geht für das vierte Quartal 2007 von einer unveränderten Nachfrage aus. Mehr als ein Drittel der Dienstleister der Informationsgesellschaft erwartet einen Umsatzanstieg und etwa zwei Fünftel rechnen mit einer unveränderten Umsatzsituation. Der Anteil der Unternehmen, die für das vierte Quartal 2007 mit steigenden Umsätzen rechnen, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die einen Umsatzrückgang erwarten, um 11 Punkte. Die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft bewerten die Umsatzerwartungen optimistischer, hier liegt dieser Saldo bei 42,8 Punkten.

Sowohl die aktuelle Personalsituation als auch die erwartete Personalbestandsentwicklung bewerten die Unternehmen des Wirtschaftszweigs im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 weniger optimistisch. Dennoch überwiegt der Anteil der Unternehmen, die im dritten Quartal 2007 Personal eingestellt haben, den Anteil der Unternehmen, die Personal entlassen haben, und bei mehr als der Hälfte der Unternehmen hat sich der Personalbestand nicht verändert.

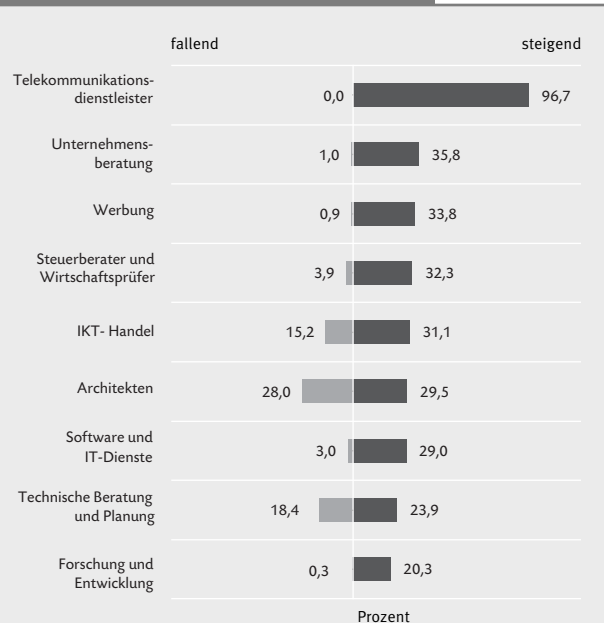
Branchenbetrachtung

Bei den Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste hat sich die Ertragslage im dritten Quartal 2007 weiter verschlechtert. Etwa zwei Fünftel der Unternehmen verzeichnet gesunkene Erträge. Obwohl mehr als die Hälfte der

Entwicklung des ZEW-IDI von II 06 bis III 07



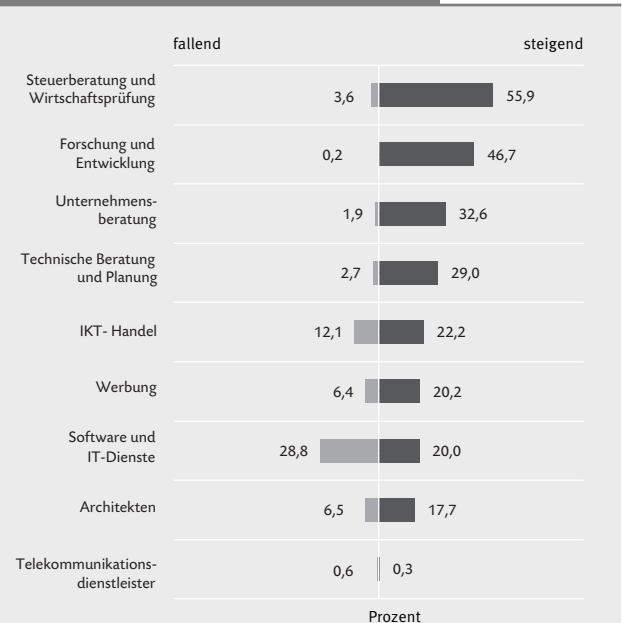
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 29,5 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 0,9 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 20,2 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 6,5 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Unternehmen von einer unveränderten Nachfrage berichtet, beurteilen die Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste die Nachfragesituation im dritten Quartal 2007 schlechter als im Vorquartal.

Die Unternehmen des IKT-Handels bewerten die künftige Ertragsentwicklung für das vierte Quartal 2007 im Vergleich zum Vorquartal pessimistischer. Während der Saldo aus dem Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Erträgen rechnen, und dem Anteil der Unternehmen, die einen Ertragsrückgang erwarten, im zweiten Quartal 2007 positiv war, ist dieser Saldo im dritten Quartal 2007 negativ.

Ein Großteil der Telekommunikationsdienstleister beurteilt im dritten Quartal 2007 sowohl die aktuelle als auch die erwartete Umsatzlage negativ. Die aktuelle Nachfrage und die erwartete Nachfrageentwicklung für das vierte

Quartal 2007 hingegen bewertet die Mehrheit der Unternehmen positiv.

Die Umsatz- und Ertragslage der Werbefirmen hat sich den Angaben der Unternehmen zufolge im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 verbessert. Etwa zwei Drittel der Werbeunternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen und Erträgen. Die Erwartungen für das vierte Quartal 2007 sind ebenfalls positiv. Etwa zwei Fünftel der Unternehmen der Werbebranche rechnen mit einem Anstieg sowohl der Umsätze als auch der Erträge.

Die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung beurteilen die Personalsituation im dritten Quartal 2007 positiv. Mehr als die Hälfte der Unternehmen hat ihren Personalbestand erhöht. Der Anteil der Unternehmen, die im vierten Quartal 2007 mit einem steigenden Personalbestand rechnen, überwiegt den Anteil der Unterneh-

men, die einen Personalbestandsrückgang erwarten, um 46,5 Punkte. Im zweiten Quartal 2007 war dieser Saldo noch negativ.

Bei den Architekten und den technischen Beratern und Planern hingegen hat sich die Personalsituation im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 verschlechtert. Im dritten Quartal 2007 berichten knapp ein Fünftel der Architekten und etwa ein Viertel der technischen Berater und Planer von einem gestiegenen Personalbestand, bei der Mehrheit der Unternehmen hat sich der Personalbestand jedoch nicht verändert.

Obwohl sich die konjunkturelle Lage bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern im dritten Quartal 2007 leicht abgekühlt hat, ist die Gesamtsituation weiterhin optimistisch. Im dritten Quartal 2007 beurteilen mehr als die Hälfte der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer die aktuelle Umsatz- und Nachfragesituation positiv. Mehr als zwei Fünftel der Unternehmen berichten überdies von einer positiven Ertragslage. Auch der Ausblick auf die erwartete Geschäftsentwicklung für das vierte Quartal 2007 ist positiv. So rechnen etwa zwei Drittel der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit steigenden Umsätzen, und mehr als die Hälfte erwartet einen steigenden Personalbedarf.

Anmerkung zur Hochrechnung

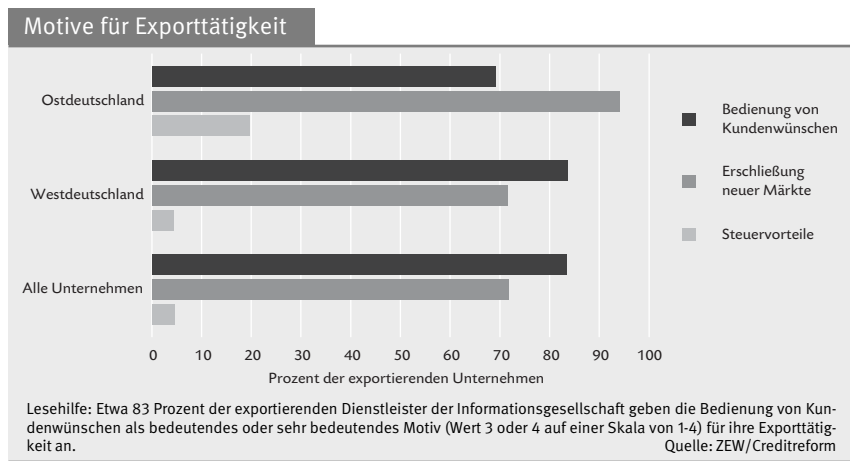
Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

Export von Dienstleistungen

Der Export von Dienstleistungen rückt immer stärker in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Von den Dienstleistern der Informationsgesellschaft exportiert etwa die Hälfte der Unternehmen ihre Dienstleistungen ins Ausland, wobei die ostdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs eher exportschwach sind. Etwa ein Fünftel der ostdeutschen und etwa die Hälfte der westdeutschen Unternehmen geben an, ihre Dienstleistungen ins Ausland zu exportieren.

Mögliche Motive für den Export von Dienstleistungen sind die Bedienung von Kundenwünschen, die Erschließung neuer Märkte und Steuervorteile. Dabei haben die Motive je nach Branche und Region eine unterschiedliche Bedeutung. Während für die westdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft die Bedienung von Kundenwünschen als Exportmotiv eine große Rolle spielt, ist für die ostdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs die Erschließung neuer Märkte die treibende Kraft hinter der Exporttätigkeit. Mehr als vier Fünftel der westdeutschen Unternehmen des Wirtschaftszweigs nennen die Bedienung von Kundenwünschen und die Mehrheit der ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft nennen die Erschließung neuer Märkte als bedeutende Motive für die Exporttätigkeit. Steuervorteile als Exportmotiv spielen eine eher untergeordnete Rolle, wobei immerhin knapp ein Fünftel der ostdeutschen Dienstleister dies als bedeutendes Motiv der Exporttätigkeit nennt.

Die Bedienung von Kundenwünschen spielt besonders für die Unternehmensberater, Werbefirmen und die Unternehmen der Branche Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung eine große Rolle. Fast alle exportierenden Unternehmen dieser drei Branchen messen der Bedienung von Kundenwünschen als Motiv für den Dienstleistungsexport eine enorme Bedeutung zu. Die Erschließung neuer Märkte hingegen ist für jeweils mehr als vier Fünftel der Architekten und der Unternehmen des IKT-Handels, die ihre Dienstleistungen exportieren, als Exportmotiv besonders bedeutend. Bei den technischen Beratern und Planern spielt für die Exporttätigkeit sowohl die Bedie-



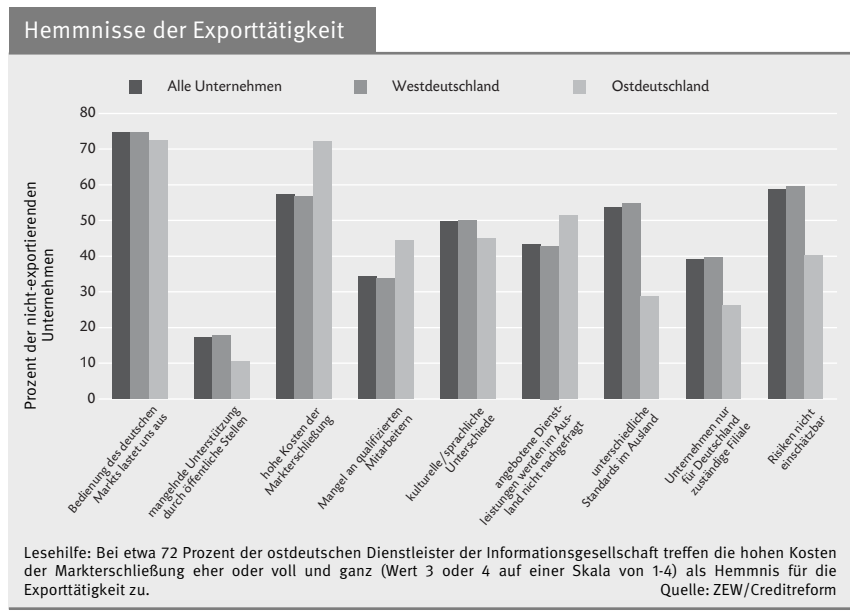
nung von Kundenwünschen als auch die Erschließung neuer Märkte eine große Rolle. Steuervorteile gehören kaum zu den Motiven für den Export von Dienstleistungen. So haben für jeweils weniger als ein Zehntel der Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste, der Werbefirmen und der Architekten Steuervorteile als Exportmotiv eine hohe Bedeutung.

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft, die ihre Dienstleistungen nicht exportieren, nennen verschiedene Gründe, die ihre Exporttätigkeit hemmen. So lastet einen Großteil der Unternehmen des Wirtschaftszweigs die Bedienung des deutschen Marktes aus. Etwa drei Viertel der Unternehmen geben diesen Grund als Hemmnis für ihre Exporttätigkeit an. Die nicht einschätzbaren Risiken nennen knapp drei Fünftel der Unternehmen als Exporthindernis. Jeweils mehr als die Hälfte der Unter-

nehmen gibt die hohen Kosten der Markterschließung sowie unterschiedliche Standards im Ausland als Hemmnis für die Exporttätigkeit an, und knapp die Hälfte der Unternehmen nennt kulturelle oder sprachliche Unterschiede als Hürde für den Export.

Eine eher untergeordnete Rolle spielt die mangelnde Nachfrage aus dem Ausland. Mehr als zwei Fünftel der Unternehmen nennen diesen Grund als Hindernis der Exporttätigkeit. Die Zuständigkeit der Filialen ist nur für knapp zwei Fünftel der Unternehmen ein weiteres Hemmnis. Etwa ein Drittel der Unternehmen nennt den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und weniger als ein Fünftel der Unternehmen die mangelnde Unterstützung oder Beratung durch öffentliche Stellen als Gründe dafür, dass sie ihre Dienstleistungen nicht ins Ausland exportieren.

Jenny Meyer, meyer@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Ertrag		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Nachfrage		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo	
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼
Software und IT-Dienste	42,2	19,1	38,7	3,5	30,9	65,6	3,5	27,4	21,8	37,3	40,9	-19,1	23,6	70,1	6,3	17,3	25,4	69,5	5,1	20,3	29,0	68,0	3,0	26,0
IKT- Handel	44,9	35,9	19,2	25,7	41,5	41,6	16,9	24,6	17,0	53,1	29,9	-12,9	17,5	61,5	21,0	-3,5	45,1	41,7	13,2	31,9	31,1	53,7	15,2	15,9
Telekomm.dienstleister	1,7	2,3	96,0	-94,3	1,8	2,0	96,2	-94,4	1,6	98,3	0,1	1,5	1,7	98,3	0,0	1,7	97,6	2,4	0,0	97,6	96,7	3,3	0,0	96,7
Steuerb. und Wi.prüfung	60,7	30,5	8,8	51,9	65,2	31,3	3,5	61,7	44,8	48,0	7,2	37,6	12,6	82,4	5,0	7,6	58,5	35,8	5,7	52,8	32,3	63,8	3,9	28,4
Unternehmensberatung	31,0	61,0	8,0	23,0	52,0	47,4	0,6	51,4	33,9	56,3	9,8	24,1	38,8	58,6	2,6	36,2	37,9	59,4	2,7	35,2	35,8	63,2	1,0	34,8
Architekten	37,3	44,7	18,0	19,3	27,8	56,5	15,7	12,1	30,8	49,2	20,0	10,8	25,0	57,8	17,2	7,8	38,5	43,6	17,9	20,6	29,5	42,5	28,0	1,5
Techn. Beratung und Planung	37,7	60,6	1,7	36,0	47,9	49,5	2,6	45,3	10,9	68,5	20,6	-9,7	18,2	61,9	19,9	-1,7	36,0	60,6	3,4	32,6	23,9	57,7	18,4	5,5
Forschung und Entwicklung	42,5	49,5	8,0	34,5	15,1	83,5	1,4	13,7	11,3	81,4	7,3	4,0	15,9	82,6	1,5	14,4	25,5	65,3	9,2	16,3	20,3	79,4	0,3	20,0
Werbung	33,3	40,0	24,7	10,6	40,2	47,4	12,4	27,8	36,7	50,0	13,3	23,4	41,4	43,9	14,7	26,7	36,0	55,4	8,6	27,4	33,8	65,3	0,9	32,9
Alle Unternehmen	33,7	32,2	34,1	-0,4	34,9	41,2	23,9	11,0	22,1	59,5	18,4	3,7	21,5	69,7	8,8	12,7	49,2	44,9	5,9	43,3	43,7	50,0	6,3	37,4
Westdeutschland	32,7	31,4	35,9	-3,2	33,6	41,4	25,0	8,6	20,3	60,7	19,0	1,3	20,3	71,0	8,7	11,6	49,4	44,7	5,9	43,5	43,7	50,1	6,2	37,5
Ostdeutschland	47,4	42,2	10,4	37,0	51,9	39,0	9,1	42,8	45,6	44,2	10,2	35,4	37,5	52,6	9,9	27,6	46,7	46,6	6,7	40,0	43,4	49,0	7,6	35,8

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im September 2007 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 37,3 Prozent der Architekten an, im dritten Quartal 2007 steigende Umsätze vorzeichnet zu haben. 44,7 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 18,0 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnen haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 19,3 Prozent (37,3 Prozent - 18,0 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW/Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter www.zew.de im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleister, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim,

L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss · Postanschrift: Postfach 10 15 53
 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
 verantwortlich: Jenny Meyer, Telefon 0621/1235-166, E-Mail meyer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2007